

England macht sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **24 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sen helfen. Die gleiche Hilfeleistung werden wir von den Meeresalgen für unsere biologischen Düngungsprobleme erwarten dürfen. Da sie jodhaltig sind, werden sie sich auch dem Kropfproblem gegenüber günstig erweisen und zudem viele Störungen der endokrinen Drüsen beheben. Wenn wir daher die vorteilhafte Wirksamkeit der Meeresalgen richtig überdenken, können wir verschiedene Ernährungs- und Düngungsorgen los werden. Wir müssen nicht zu Mitteln greifen, durch welche die vorhandenen Mängel

nicht zu beheben sind, weil sie das natürliche Gleichgewicht nur stören, statt ergänzen zu können, was ergänzt werden muss, weil es sowohl unserer Nahrung als auch unserem Boden fehlt. Da die Meeresalgen als Pflanzen den Mineralreichtum der Meere in eine Form umwandeln, die uns bekömmlich ist, weil wir sie aufnehmen und verarbeiten können, sind sie so wertvoll für uns, doch nicht nur für unsere Ernährung, sondern, wie bereits betont, auch zu Düngzwecken, zur Bereicherung unseres Bodens.

England macht sich

Als ich am Sonntag, den 19. März dieses Jahres, in strahlendem Sonnenschein am schönen Strand Brighton entlang spazierte, begleitet vom Rauschen der Wellen des windbewegten Meeres, und mit meinem Freund die Eindrücke der internationalen Ausstellung von Reformwaren im Hotel Metropol besprach, waren wir uns beide darin einig, dass England aus einem Schläfe erwacht sei und deshalb als willkommener Partner im Kampfe für gesunde Ernährung und natürliche Heilmittel an unserer Seite stehen könne.

Der Leiter der Ausstellung, Mr. J. Lee-Richardson, hat es ausgezeichnet verstanden, mit einer Vitalität, die für einen Engländer fast etwas Ungewohntes ist, eine familiäre Stimmung zu schaffen. Mit Humor und amerikanischer Grosszügigkeit amtete sein Kollege, Dr. Walter Hodson, als Vorsitzender, wobei er einen wohlthuenden Fluss in die Vorträge brachte. Auch die Schweiz war vertreten, und zwar unter anderem durch den Filmvortrag von Herrn Pestalozzi, der einleuchtend auf die wunderbare Wirkung der Frischpflanzenpräparate hinwies, indem er zeigte, wie diese selbst da noch Hilfe bringen, wo andere Methoden versagen. Herr Burell aus Australien beleuchtete die Wichtigkeit der geistigen Einstellung für die Gesunderhaltung des Menschen. Wenn Geist und Seele in harmonischem Einklang zum biologischen Gleichgewicht

beitragen, wirkt eine gesunde, natürliche Nahrung viel aufbauender, als wenn man nur die Materie beachtet. Da dieser Redner die gesundheitlichen Verhältnisse der meisten asiatischen Länder kennt, wird er versuchen, dort den Bioforce-Erzeugnissen als Stütze der gesundheitlichen Bedürfnisse Einlass zu verschaffen. Auf recht amerikanische Weise zeigte Mr. Gayelord Hauser, wie man das gesammelte Ideengut erfolgreich ausbreitet, während Dr. Lamsfuss, der als Vertreter des Verbandes deutscher Reformhäuser Dr. Geist, der nicht anwesend sein konnte, ersetzte und treffend den wichtigen Aufgabenkreis der Reformidee schilderte, indem er zeigte, dass das Reformhaus nicht nur Waren feilbieten sollte, sondern seine Pflicht darin erkennen muss, als Spezialgeschäft beratend zur Seite zu stehen. Die Ausbildung des Personals ist deshalb von besonderer Bedeutung.

Als Gesamtes zeigte die Ausstellung, dass England in kurzer Zeit eine eigene, beachtliche Reformwarenindustrie aufgebaut hat. Es ist erfreuend, wenn ein Land nach dem andern die Notwendigkeit erkennt, durch gesunde, naturreine Nahrung und Körperpflegeartikel die Volksgesundheit fördern zu helfen. Besonders auf Reisen ist es vorteilhaft, naturreine Nahrungsmittel aufzutreiben zu können, denn die Ernährungsfrage ist oft ein schwerwiegendes Problem, wenn nirgends mehr Naturkost aufzutreiben ist.